

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
 Vorbemerkung	 1
§ 1 <i>Anlass, Gang und Ziel der Untersuchung</i>	1
A. Anlass	1
B. Gang und Ziel der Untersuchung	4
§ 2 <i>Darlegung der wesentlichen Unterschiede der untersuchten Rechtssysteme</i>	6
A. Das italienische und das deutsche Rechtssystem	7
B. Das englische Rechtssystem	9
 1. Kapitel: Der Trust im englischen Recht	 13
§ 3 <i>Die Entwicklung von equity und Trust</i>	13
A. „Common law“ und „equity“	13
B. Geburtsstunde des Trusts in England	16
I. Die Kinderschuhe des Trusts – die sog. „uses“	16
II. Von den <i>uses</i> zum Trust	20
§ 4 <i>Definition, Funktionsweise und Erscheinungsformen des Trusts</i>	21
A. Definition des Trusts	22
B. Überblick über die grundsätzliche Funktionsweise eines Trusts	23
C. Erscheinungsformen des Trusts	24
I. Grundformen des Trusts	25
II. „Express trust“ und seine Gestaltungsformen	26
1. „Inter vivos trust“ und „testamentary trust“	26
2. „Private trust“, „purpose trust“ und „unit trust“	26
3. „Bare trust“	28
4. „Fixed (interest)“ und „discretionary trust“	28
D. „ <i>Inter vivos trust</i> “ und „ <i>testamentary trust</i> “: ihre Funktion und Ausgestaltung im konkreten Einsatzbereich	28

I. <i>Inter vivos trust</i>	28
1. <i>Private (family) trust</i>	28
2. <i>Purpose trust</i> in Form des <i>charitable trust</i>	29
II. <i>Testamentary trust</i>	29
§ 5 <i>Der express trust – die am Trust beteiligten Personen und die Eigentumsverfassung des Trusts</i>	30
A. Die involvierten Parteien: „The magic triangle“ – „Das magische Dreieck“	31
I. „Settlor“ – „Errichter“	31
1. Person des <i>settlor</i>	31
2. Trusturkunde	31
3. „Letter of wishes“	31
II. „Trustee“ – „Treuhänder“	32
1. Person des <i>trustee</i>	32
2. Rechtsnatur der Stellung des <i>trustee</i> – treuhänderisch und höchstpersönlich	33
3. Die Verwaltung des Trusts – Befugnisse und Pflichten des <i>trustee</i>	34
a) Pflichten des <i>trustee</i>	34
aa) „Fiduciary duties“: Treuepflicht – „duty of loyalty“	34
(1) „No-conflict rule“ – Pflicht zur Vermeidung von Interessenkonflikten	34
(2) „No-profit rule“ – Verbot der persönlichen Vorteilnahme	35
bb) „Equitable duties“	35
(1) Pflichten im Rahmen der Verwaltung des Trusts	35
(2) Sorgfaltspflicht und Sorgfaltsmaßstab – „duty of care“	36
(a) Allgemeiner Sorgfaltsmaßstab	36
(b) Besondere Sorgfaltspflicht bei der Anlage des Trustvermögens	36
(3) Entstehung der Pflichten mit Annahme des Amtes ...	37
b) Befugnisse des <i>trustee</i>	38
4. Überwachung des <i>trustee</i>	38
III. „Beneficiary“ – „Begünstigter“	39
1. Person des <i>beneficiary</i>	39
2. Stellung des <i>beneficiary</i>	39
a) Ansprüche hinsichtlich des Trustvermögens	40
b) Informationsrecht	40
IV. „Protector“ – „Protektor“	41
B. Der „Dualismus des Eigentums“	41
I. „Legal title“ und „equitable title“	41
II. Rechtsnatur des <i>equitable title</i>	42

§ 6	<i>Wirksame Errichtung eines express trust</i>	44
	A. Form der Errichtung	44
	B. Die unentbehrlichen Bestandteile des Trusts	45
	I. Der Errichtungsakt und seine zwingenden Anforderungen – „The three certainties“	45
	1. „Certainty of intention“ – Manifestierung des Widmungswillens/ Errichtungswillens	45
	2. „Certainty of subject-matter“ – Bestimmtheit der gewidmeten Vermögenswerte	46
	3. „Certainty of object“ – Bestimmtheit der Begünstigten	46
	II. Der Übertragungsakt	47
	C. „Sham trust“ – der Trust als Scheingebilde	47
§ 7	<i>Modifizierung und Beendigung eines express trust</i>	48
	A. Rechtsmacht zum Widerruf sowie zur Modifizierung des Trusts und zur Neubenennung des <i>trustee</i>	48
	B. Die „rule against perpetuities“	49
	C. Die Regel aus „Sanders vs. Vautier“	49
§ 8	<i>Haftung bei Verletzung der Trustbestimmungen</i>	50
	A. Haftung des <i>trustee</i>	50
	I. Allgemeines	50
	1. Was ist ein „breach of trust“?	50
	2. Rechtsnatur der Haftung	51
	3. Voraussetzungen des Ersatzanspruchs	52
	4. Einwendungen gegen die Haftung	52
	a) Zustimmung zu oder Teilnahme an der Pflichtverletzung durch den <i>beneficiary</i>	52
	b) Genehmigung der Pflichtverletzung durch den <i>beneficiary</i>	52
	c) Ausschluss oder Begrenzung der Haftung in der Trusturkunde	53
	d) Gewährung einer Haftungserleichterung oder -befreiung durch Ermessensentscheidung des Gerichts	53
	e) Verjährung – „limitation“; Verwirkung des Klagerechts – „laches“	53
	5. Haftung(sumfang)	54
	a) Haftung im Außenverhältnis	54
	b) Haftung im Innenverhältnis und Anspruch auf Schadloshaltung	54
	II. Inhalt der Ansprüche gegen den <i>trustee</i>	55
	1. Herausgabeansprüche – „following“ und „tracing“	55
	a) Was ist <i>following</i> und <i>tracing</i> ?	55
	b) Voraussetzungen und Grenzen des <i>tracing</i>	56
	c) „Claiming“ – Anspruchsgeltendmachung hinsichtlich der ermittelten Gegenstände	56

2. „Equitable compensation“	56
B. Haftung Dritter	57
I. „Trustee de son tort“ – Anmaßung der Stellung des <i>trustee</i>	57
II. „Dishonest assistance“ – Teilnahme an einem „breach of trust“ ...	57
III. „Knowing receipt“ – Empfang von veruntreutem Trustvermögen .	57
1. Dinglicher Anspruch gegen den Dritten	58
2. Obligatorischer Anspruch gegen den Dritten	58
a) Inhalt des Anspruchs	58
b) Voraussetzungen der Haftung	59
IV. Unentgeltlicher Erwerb von Trustvermögen	59
V. „Bona fide purchaser without notice“	59
§ 9 Zusammenfassende Betrachtung	59
 2. Kapitel: Die Trustproblematik im deutschen Recht	61
§ 10 Vereinbarkeit des Trusts mit dem deutschen Recht	61
§ 11 Behandlung des Trusts im deutschen Internationalen Privatrecht	62
A. Kollisionsnormen zur Bestimmung des anwendbaren Rechts	62
B. Qualifikationsmethode	63
C. Qualifikation	64
I. Qualifikation des <i>inter vivos trust</i>	65
1. (Keine) einheitliche Qualifikation	65
a) Schuldvertragliche Qualifikation	65
b) Gesellschaftsrechtliche Qualifikation	65
c) Stiftungsrechtliche Qualifikation	66
d) Sachenrechtliche Qualifikation	67
e) Fazit	67
2. Qualifikation durch Ermittlung des funktionsäquivalenten Rechtsinstituts	67
a) Funktionsäquivalentes Rechtsinstitut zum <i>private trust</i> : Treuhand und Stiftung	68
aa) Treuhand	68
(1) Das deutsche Rechtsinstitut	68
(2) Rechtsvergleichung Treuhand – <i>private trust</i>	71
bb) Selbstständige Stiftung	73
(1) Das deutsche Rechtsinstitut	73
(2) Rechtsvergleichung selbstständige Stiftung – <i>private (family) trust</i>	75
cc) Unselbstständige Stiftung	77
(1) Das deutsche Rechtsinstitut	77
(2) Rechtsvergleichung unselbstständige Stiftung – <i>private trust</i>	78
dd) Fazit	78

b). Funktionsäquivalentes Rechtsinstitut zum <i>purpose trust</i>	80
aa) Vergleich selbstständige Stiftung – <i>purpose trust</i>	80
bb) Unselbstständige Stiftung	81
cc) Treuhand	82
dd) Fazit	82
II. Qualifikation des <i>testamentary trust</i>	84
1. Testamentsvollstreckung	84
2. Vor- und Nacherbschaft	85
3. Fazit	86
D. Bestimmung des Truststatuts	86
I. Kollisionsrecht des <i>private trust</i>	87
1. Streitentscheidung zur Frage des funktionsäquivalenten Rechtsinstituts	87
2. Anwendbare Kollisionsnormen: Art. 27 f. EGBGB a. F. oder entsprechende Anwendung der Rom I-VO	88
II. Kollisionsrecht des <i>purpose trust</i>	89
III. Kollisionsrecht des <i>testamentary trust</i>	93
E. Umfang des Truststatuts	93
§ 12 Zusammenfassende Betrachtung	94
 3. Kapitel: Der Trust in Italien	 95
§ 13 Rechtslage in Italien vor der Ratifizierung des HTrÜ	97
§ 14 Das Haager Trust-Übereinkommen	98
A. Eckdaten zur Haager Konvention und zum Beitritt Italiens	98
I. Ziele der Haager Konvention: Art. 1 HTrÜ	98
II. Unterzeichnung und Beitritt	100
III. Ratifizierung	100
IV. Rechtsnatur der Konvention und einzelner in ihr enthaltener Normen	101
B. Der Trust nach der Haager Konvention und die durch seine Anerkennung gezeitigten Wirkungen	102
I. Der Trustbegriff des HTrÜ	103
1. <i>Common law</i> -Trust oder „trust amorfo“?	103
2. Anwendungsbereich der Konvention: der Trust nach Art. 2 HTrÜ	105
a) Die Begriffsbestimmung nach Art. 2 I HTrÜ	105
b) Die Eigenschaften nach Art. 2 II lit. a – c HTrÜ	108
c) Art. 2 III HTrÜ	109
3. Vom Haager Trust-Übereinkommen erfasste Erscheinungsformen des Trusts, Art. 3 HTrÜ	110
II. Anerkennung des Trusts und seine Rechtswirkungen, Art. 11 HTrÜ	111

1. Kodifizierte Mindestwirkungen: die mit der Anerkennung des Trusts verbundenen Mindestwirkungen, Art. 11 I, II HTrÜ . .	112
2. Eingeschränkte Mindestwirkungen, Art. 11 III lit. a)–d) HTrÜ . .	113
a) Buchstaben a)–c)	113
b) Buchstabe d)	113
III. Fazit	114
C. Fazit	116
§ 15 <i>Anerkennung des Trusts im italienischen Rechtssystem</i>	116
A. Der Trust als ein der italienischen Rechtsordnung ohnehin bekanntes Rechtsinstitut?	117
I. Die fiduziarischen Rechtsgeschäfte in der italienischen Rechtsordnung	117
1. Das fiduziarische Rechtsgeschäft im engeren Sinne: die Treuhand	118
a) Erscheinungsformen	119
aa) „Fiducia romanistica“	119
bb) „Fiducia germanistica“	120
(1) Germanische Treuhand im engeren Sinne	121
(2) Germanische Treuhand im weiteren Sinne	121
b) Abgrenzung <i>negozio fiduciario</i> – Trust	122
aa) Abgrenzung <i>fiducia romanistica</i> – Trust	122
bb) Abgrenzung germanische Treuhand im engeren Sinne – Trust	126
cc) Abgrenzung germanische Treuhand im weiteren Sinne – Trust	127
c) Zusammenfassende Erwägungen	128
2. Der „contratto di affidamento fiduciario“	128
a) Das Rechtsinstitut des <i>contratto di affidamento fiduciario</i>	129
aa) Allgemeines zum <i>contratto di affidamento fiduciario</i>	129
(1) Definition, Rechtsnatur, causa	129
(2) Vertragsgegenstand	130
(3) Das Treuevermögen: „Nichtvermengung“ des Treuevermögens mit dem Vermögen des Trenehmers und dingliche Surrogation	131
(4) Form des <i>contratto di affidamento fiduciario</i> und ihre Auswirkung auf seine Einwendbarkeit gegenüber Dritten	132
(5) Zugriff von Gläubigern auf das Treuevermögen	134
bb) Die Vertragsparteien des <i>contratto di affidamento fiduciario</i>	135
(1) Treugeber	135
(2) Treunehmer	136
(a) Person des Trenehmers und seine rechtliche Stellung	136
(b) Rechte und Pflichten des Trenehmers	136

(3) Begünstigte	137
cc) Dauer und Beendigung des <i>contratto di affidamento fiduciario</i>	138
dd) Ausgestaltung der Rechtsverhältnisse der Beteiligten untereinander und gegenüber Dritten	138
(1) Rechtsverhältnis der Beteiligten untereinander	138
(a) Schutzmechanismen zugunsten des Treugebers	140
(b) Schutzmechanismen zugunsten der Begünstigten	140
(c) Schutzmechanismen zugunsten des Trenehmers	141
(d) Anforderung an die Geltendmachung der Ansprüche	141
(2) Das Rechtsverhältnis zwischen Treunehmer und Dritten	141
(3) Das Rechtsverhältnis zwischen Treugeber und Begünstigten gegenüber Dritten	142
b) Vergleich <i>contratto di affidamento fiduciario</i> – Trust	143
c) Abschließende Erwägungen	148
II. Zweckvermögen	149
1. Zweckvermögen zur Verwirklichung schutzwürdiger Interessen – „atti di destinazione per la realizzazione di interessi meritevoli di tutela“, Art. 2645-ter c. c.	150
a) Allgemeines zum Zweckvermögen nach Art. 2645-ter c. c. ..	151
aa) „L’atto di destinazione“ – der Widmungsakt	151
(1) Gesetzgebungsgeschichte	151
(2) Rechtsnatur der Norm: „norma sugli effetti“ oder „norma sulla fattispecie“	152
(3) Struktur des Rechtsgeschäfts	153
(4) Ausgestaltung des Widmungsaktes	154
(a) Zulässige Gestaltungsformen: dynamische oder statische Widmung	154
(b) Zulässigkeit der „destinazione autodichiarata“	155
(c) Zusammenfassende Betrachtung	156
(5) Rechtssubjekte des Widmungsaktes: „Einbringer“, Begünstigte, Verwalter	156
(a) „Conferente“ – der „Einbringer“	156
(b) „Beneficiario“ – der „Begünstigte“	157
(c) „Gestore“ – der „Verwalter“	159
(6) Rechtsnatur der Zweckbindung (<i>vincolo di destinazione</i>): Zweckbindung des Widmungsaktes und der Typenzwang der dinglichen Rechte	159
(a) Rechtsposition des Verfügenden	160
(b) Rechtsposition des Begünstigten	160
(c) Rechtsposition des Rechtsinhabers des Widmungsvermögens	162

(d) Rechtsfolgen bei Vornahme von Rechtsgeschäften im Widerspruch zum Widmungsakt: Wirksamkeit, relative oder absolute Unwirksamkeit des Rechtsgeschäfts, Schadensersatzansprüche	163
(7) Form des Widmungsaktes	165
(8) Objekt der Zweckwidmung	165
(a) Widmungsfähige Gegenstände	165
(b) Dingliche Surrogation – „surrogazione reale“	166
(9) Dauer des Widmungsaktes	167
(10) Verwendung der gewidmeten Gegenstände und ihrer Früchte	167
(11) Rechtsfolge bei Verstoß gegen die vorgegebene Verwendung: Schutzmechanismen	167
bb) „L'interesse meritevole di tutela“ – Schutzwürdigkeit der verfolgten Interessen	168
cc) Rechtswirkungen des Widmungsaktes	171
(1) Abspaltungswirkung und sonstige Wirkungen	171
(2) Eintragung des Widmungsaktes	172
(3) Erlöschen der Zweckbindung	172
b) Vergleich Zweckvermögen nach Art. 2645-ter c. c. – Trust . . .	173
c) Abschließende Erwägungen	177
2. Familiengut – „fondo patrimoniale“, Art. 167 c. c.	177
a) Allgemeines zum Familiengut	177
b) Vergleich Familiengut – Trust	180
c) Abschließende Erwägungen	182
3. Vermögen, das für ein Sondergeschäft bestimmt ist – „patrimonio destinato ad uno specifico affare“, Art. 2447-bis c. c. .	182
a) Allgemeines zum Zweckvermögen nach Art. 2447-bis lit. a c. c.	182
b) Vergleich <i>patrimonio destinato</i> – Trust	184
c) Abschließende Erwägungen	185
III. Zusammenfassende Erwägungen	185
B. Anerkennung des Trusts infolge der Ratifizierung des HTrÜ	186
I. Erscheinungsformen des Trusts: „trust straniero“, „trust interno“, „trust italiano“	186
II. Anerkennung des <i>trust straniero</i>	188
III. Anerkennung des <i>trust interno</i> : Vorreiterrolle Italiens?	188
1. Argumente Contra Zulässigkeit des <i>trust interno</i>	189
a) Unvereinbarkeit des <i>trust interno</i> mit Grundprinzipien der italienischen Rechtsordnung	189
aa) Absolutes Eigentum und <i>numerus clausus</i> der dinglichen Rechte	190

(1) Nebeneinander mehrerer dinglicher Rechtspositionen an einer Sache – Verstoß gegen den Grundsatz des absoluten Eigentums	190
(2) Funktionale und zeitliche Beschränkung der Eigen- tümerposition des <i>trustee</i> – Verstoß gg. den Grundsatz des absoluten Eigentums und des <i>numerus clausus</i> ...	190
(a) Funktionale Beschränkung	191
(b) Zeitliche Beschränkung	191
bb) Grundsatz der unbeschränkten Schuldnerhaftung, Art. 2740 c. c.	192
cc) Verbot der abstrakten Vermögensübertragung	193
dd) Verbot einseitiger Vermögensübertragungen	194
b) Hauptziel von Übereinkommen des IPR und daher auch der Haager Trust-Konvention	194
c) Vorliegen eines „cross border“-Bezuges als zwingende Voraussetzung für die Anwendbarkeit der Konvention	195
d) Keine unbeschränkt freie Rechtswahl nach Art. 6 HTrÜ	196
e) Art. 13 HTrÜ – Zulässigkeitshindernis für <i>trusts interni</i>	197
2. Argumente PRO Zulässigkeit des <i>trust interno</i>	198
a) Keine Unvereinbarkeit mit zentralen Grundsätzen des italienischen Rechts	199
aa) Der Trust, der Grundsatz des absoluten Eigentums, der Typenzwang und der <i>numerus clausus</i> der dinglichen Rechte	199
(1) Rechtsposition des <i>beneficiary: trustee</i> und <i>beneficiary</i> – kein Nebeneinander zweier dinglicher Rechte – keine Verletzung des Grundsatzes des absoluten Eigentums.	199
(2) Rechtsposition des <i>trustee</i> : Eigentum nach Art. 832 c. c. oder <i>proprietà fiduciaria</i> ?	203
(a) Einordnung der Rechtsposition des <i>trustee</i>	203
(b) Fragwürdigkeit der (Fort-)Geltung des Typenzwangs der dinglichen Rechte	204
(c) Zeitliche Beschränkung der Rechtsposition – kein Verstoß gg. den Grundsatz des absoluten Eigentums .	205
(d) Funktionelle Beschränkung – keine Abweichung von Grundmerkmalen des Eigentumsrechts	206
bb) Der Trust und das Prinzip der unbeschränkten Schuldnerhaftung nach Art. 2740 c. c.	208
b) Trust: Rechtsgrundlage und Kausalstruktur	211
aa) Rechtsgrundlage	211
bb) Keine „ <i>astrattezza causale</i> “ des Übertragungsaktes	211
cc) Zulässigkeit vertraglicher wie einseitiger Übertragungsakte	212

c) Keine Einschränkung des Anwendungsbereiches der Konvention: <i>trusts interni</i> als Regelungsgegenstand des Übereinkommens und Überholung der Voraussetzung des <i>cross border</i> -Elements	214
d) Art. 6 HTrÜ – Zulässigkeit der (unbeschränkt) freien Rechtswahl	214
e) Art. 13 HTrÜ – kein Verbot der Anerkennung der <i>trusts interni</i>	216
f) Art. 3 ItalVerf: Gleichbehandlung von wesentlich Gleichem ..	218
g) Weitere Argumente	219
3. Fazit	219
IV. Anerkennung des <i>trust italiano</i> – Überflüssigkeit des <i>trust interno</i> ?	221
1. Art. 2645-ter c. c. als gesetzliche Regelung des <i>trust italiano</i> ...	221
2. Unwirksamkeit von Rechtswahlklauseln im Rahmen des <i>trust interno</i>	223
3. Kein Verbot der Wahl des italienischen Rechts	224
4. Italien als Nicht-Trust-Land? Widerlegung dieser Annahme ...	225
5. Fazit	227
C. Fazit	229
§ 16 Einwendbarkeit der Wirkungen des Trusts gegenüber Dritten	230
A. Einleitung	230
B. (Un-)Zulässigkeit der Eintragung des Trusts in Liegenschaftsregister und Grundbuch: Das Publizitätsrecht als Hindernis für die Funktionsfähigkeit des Trusts in Italien?	232
I. Das italienische Publizitätssystem	233
II. Publizität des Trusts im Liegenschaftsregister	238
1. Eintragungsfähigkeit ja oder nein?	238
a) Typenzwang des Publizitätssystems	239
b) Eintragung als zwingende Voraussetzung um die aus dem HTrÜ folgende Anerkennungspflicht erfüllen zu können	242
c) Öffnung des italienischen Publizitätssystems durch Art. 12 HTrÜ	243
d) Fazit	243
2. Grundvoraussetzungen der Eintragung	244
3. Ausgestaltungsvarianten der Eintragung	244
a) Variante 1: Eintragung nur des der Eigentumsübertragung zugrundeliegenden Rechtsgeschäfts nach Art. 2643 c. c. mit klarstellenden Hinweisen auf den <i>trustee</i> in Abschnitt D der Eintragungsnote	245
b) Variante 2: Eintragung der Eigentumsübertragung zugunsten des <i>trustee</i> sowie Eintragung der Beschränkungen „ <i>vincoli legali</i> “	246
aa) Rechtsgrundlage der Eintragung	246

bb) Modalitäten der Eintragung	249
c) Variante 3: Eintragung der Errichtung eines Trusts zulasten des Errichters und zugunsten des Trusts mit Hinweis in Abschnitt D auf den <i>trustee</i> -Eigentümer	251
aa) Die zentralen Entscheidungen zugunsten der Eintragung „eines Trusts“	252
bb) Die Reaktionen in Rechtsprechung, Rechtspraxis und Literatur	255
cc) Fazit	262
d) Variante 4: Eintragung des Eigentumsübergangs vom Errichter auf den <i>trustee</i> sowie gesonderte Eintragung zulasten des <i>trustee</i> und zugunsten des Trusts	262
III. Publizität des Trusts im Grundbuch	263
1. Zulässigkeit der Eintragung	263
2. Eintragungsvorgang	266
a) Modalitäten der Eintragung in das Grundbuch	266
aa) Aufbau des Grundbuchs	266
bb) Inhalt der Eintragung	267
b) Sonstiges die Eintragung des Trusts in das Grundbuch betreffend	270
aa) Vorliegen eines Trusts nach dem Haager Trust-Übereinkommen und Formanforderungen an den der Eintragung zugrunde liegenden Rechtstitel ...	271
bb) Vorlage des Errichtungsaktes	271
cc) Unanwendbarkeit von Art. 94-bis Allgemeines Grundbuchgesetz	272
c) Wirkung der Eintragung	272
IV. Fazit	272
C. Einwendbarkeit bei anderen Vermögensgegenständen	272
D. Fazit	273
§ 17 Nebeneinander der anwendbaren Rechtsordnungen – Der <i>trust interno</i> als Herausforderung für die italienische Kautelarjurisprudenz	
A. Das den Trust regelnde Recht	275
I. Bestimmung des anwendbaren Rechts nach Art. 6 und Art. 7 HTrÜ: Regelungsbereich des Truststatuts	276
1. Regelungsreichweite des Truststatuts	276
2. Regelung der materiellen Aspekte des Trust-Errichtungsaktes: Bestimmung des anwendbaren Rechts anhand des Truststatuts ..	277
a) Bestimmung des Truststatuts	277
aa) Subjektive Anknüpfung: Art. 6 HTrÜ	277
bb) Objektive Anknüpfung	279
b) Art. 5 HTrÜ	280
c) Fazit	280

II. Dem Truststatut entzogene Regelungsbereiche: Bestimmung des anwendbaren Rechts anhand der nationalen Kollisionsnormen des Forums	280
1. Formelle Aspekte des Errichtungsaktes	280
2. Aspekte betreffend den Übertragungsakt	280
3. Rechts- und Handlungsfähigkeit des Errichters und Begünstigten	281
4. Rechte und Pflichten eines Dritten	282
III. Fazit	283
B. Geltungseinschränkungen des Truststatuts	284
I. Abstimmung des Truststatuts auf „intern zwingende Normen“, Art. 15 HTrÜ	284
1. Zielrichtung der Vorschrift	285
2. Bestimmung des intern zwingenden Charakters einer Norm	287
3. Intern zwingende Normen des italienischen Rechts	287
a) Rechtsnormen betreffend den Schutz Minderjähriger und Handlungsunfähiger, Art. 15 I lit. a HTrÜ	287
b) Rechtsnormen betreffend persönliche und vermögensrechtliche Wirkungen der Ehe, Art. 15 I lit. b HTrÜ	289
c) Erbrecht einschließlich Testamentsrecht, insbesondere Pflichtteil, Art. 15 I lit. c HTrÜ	291
aa) Der Trust und das italienische Pflichtteilsrecht	292
(1) Das italienische Pflichtteilsrecht, Art. 457 III, 536 ff. c. c.	292
(2) Vereinbarkeit des Trusts mit dem italienischen Pflichtteilsrecht	295
(3) Folgen für den das Pflichtteilsrecht verletzenden Trust	296
bb) Trust und das Verbot der Abmachung über die Erbfolge, Art. 458 c. c.	299
cc) Trust und das Verbot der Nacherbeneinsetzung	302
dd) Treuhandschaftliche Verfügung nach Art. 627 c. c. und der Trust	307
ee) Fazit	308
d) Rechtsnormen betreffend die Übertragung von Eigentum und dingliche Sicherungsrechte, Art. 15 I lit. d HTrÜ	308
aa) Rechtsnormen betreffend die Übertragung von Eigentum	308
bb) Rechtsnormen betreffend dingliche Sicherungsrechte: Trust und das Verbot der Verfallsabrede	309
cc) Der Trust und der Grundsatz der Gläubigergleichbehandlung nach Art. 2741 c. c.	312
e) Rechtsnormen betreffend den Schutz von Gläubigern bei Zahlungsunfähigkeit, Art. 15 I lit. e HTrÜ	312

f) Rechtsnormen betreffend den Schutz gutgläubiger Dritter in anderen Belangen, Art. 15 I lit. f HTrÜ	313
g) Art. 2645-ter c. c. als intern zwingende Norm	313
4. Fazit	316
II. Abstimmung des Truststatuts auf nationale Eingriffsnormen, Art. 16 HTrÜ	316
III. Abstimmung des Truststatuts auf den <i>ordre public</i> , Art. 18 HTrÜ	317
IV. Fazit	319
C. Fazit	319
 4. Kapitel: Rechtsvergleichende Betrachtung	321
A. Allgemeines Fazit	321
B. Der Trust im italienischen Recht im Vergleich zum Trust im englischen Recht: <i>civil law</i> -Trust und <i>common law</i> -Trust	324
I. Historische Grundlage	324
II. Vom traditionellen Trustkonzept des <i>common law</i> zum Trustkonzept des <i>civil law</i>	326
1. Die „core elements“ des <i>common law</i> -Trusts	326
a) <i>Split ownership</i>	326
b) Vertraulichkeit und Geheimhaltung	327
c) Unerkennbarkeit des Trustvermögens nach außen	328
2. Die mit den <i>core elements</i> des <i>common law</i> -Trusts konfligierenden Prinzipien der <i>civil law</i> -Rechtsordnungen	328
a) Grundsatz des absoluten und unteilbaren Eigentums/numerus clausus der dinglichen Rechte	329
b) Spezialitäts- und Bestimmtheitsgrundsatz	330
c) Publizitätsanforderungen der <i>civil law</i> -Rechtsordnungen	330
3. Anpassung des <i>common law</i> -Trusts an die rechtlichen Gegebenheiten der <i>civil law</i> -Rechtsordnungen	331
III. Aus der konzeptionellen Neuausrichtung des <i>civil law</i> -Trusts folgende Unterschiede zum <i>common law</i> -Trust am Beispiel des <i>trust interno</i>	333
1. Rechtsnatur des Trusts	333
2. Rechtsnatur der Rechte der Begünstigten	335
3. Rechtmäßigkeit vs. Schutzwürdigkeit der verfolgten Interessen	335
4. Formanforderungen	336
5. Inhalt des Trust-Errichtungsaktes bzgl. des durch den Trust verfolgten Zweckes	337
6. Offenlegung des Bestehens eines Trusts im Übrigen	337
7. Vorgehen des <i>beneficiary</i> im Falle eines <i>breach of trust</i>	339
a) Haftung des <i>trustee</i>	340
b) Haftung Dritter	341

aa) Nichtigerklärung des Rechtsgeschäfts wegen Interessenkonflikts	342
bb) Außervertragliche Haftung (<i>responsabilità aquilana</i>)	342
cc) Anfechtungsklage	343
dd) Weitere Möglichkeiten	343
c) Fazit	344
IV. Fazit	345
C. Der <i>trust interno</i> – eine Zusammenfassung	346
I. Bestimmung des anwendbaren Rechts	346
II. Wesentliche Punkte des <i>trust interno</i>	347
1. Rechtsgrundlage	347
2. Grundsätzliche Funktionsweise	347
3. Beteiligte	348
4. Erscheinungsformen	349
5. Rechtsnatur und <i>causa</i> des Errichtungsaktes	350
6. Rechtsnatur und <i>causa</i> des Übertragungsaktes	351
7. Wirkungen des Trusts	352
8. Schutz der Gläubiger/Vorgehen gegen rechtswidrige Trusts	353
9. Haftung bei Verletzung der Trustbestimmungen: Ansprüche des Begünstigten bei trustwidrigem Verhalten des <i>trustee</i>	354
III. Publizität	355
D. Entwicklung eines „ <i>trust di diritto interno</i> “	355
E. Fazit	356
 Abschließende Betrachtung	 359
 Literaturverzeichnis	 361
Stichwortverzeichnis	379